

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 18. MAI 1923

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 375795 —

KLASSE 17 b GRUPPE 6
(B 103742 I/17 b)

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A. G. in Nürnberg.

Maschine zur Herstellung von Speiseeis, bei der in einem äußeren, die Kältemischung aufnehmenden Behälter ein die Gefriermasse aufnehmender Behälter gelagert ist und das Antriebsrad für den drehbaren Behälter von einem Bügel getragen wird.

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A. G. in Nürnberg.

Maschine zur Herstellung von Speiseeis, bei der in einem äußeren, die Kältemischung aufnehmenden Behälter ein die Gefriermasse aufnehmender Behälter gelagert ist und das Antriebsrad für den drehbaren Behälter von einem Bügel getragen wird.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 26. Februar 1922 ab.

Die Erfindung betrifft eine Maschine zur Herstellung von Speiseeis, bei der in einem äußeren feststehenden, die Kältemischung aufnehmenden Behälter in bekannter Weise ein die Gefriermasse enthaltender Behälter drehbar gelagert ist, dessen Abstreifflügel feststeht.

Das Antriebsrad für den drehbaren Behälter trägt ein leicht einsetzbarer Bügel, und die Erfindung besteht darin, daß dieser Bügel durch die Stechkurbel selbst in seiner Lage gesichert wird. Zu diesem Zwecke haben sowohl die Wandung des äußeren Behälters als auch der umgebogene Lappen des Bügels je eine runde Öffnung. Durch diese zwei Öffnungen greift die Nabe der auf die Antriebswelle zu steckenden Kurbel hindurch; sie bilden gleichzeitig die Lagerung für die Kurbelnabe.

In der Zeichnung zeigt die Abb. 1 die Eismaschine im Längsschnitt, die Abb. 2 die Draufsicht und die Abb. 3 ein Schaubild des abnehmbaren Bügels nebst einem Teil des Behälters und der Kurbel.

In dem Behälter 1 für die Kältemischung ist der die Gefriermasse aufnehmende Behälter 2 drehbar gelagert. Als unteres Lager für den Behälter 2 dient eine in den gewölbten Boden 3 des Behälters 1 gedrückte Vertiefung 4, in der eine aus dem Boden 5 des Behälters 2 herausgedrückte Warze 6 lagert. Die obere Lagerung des Behälters 2 erfolgt durch eine Nabe 7 des Behälterdeckels 8 an der feststehenden Achse 9. Die die Abstreifflügel 10 tragende Achse 9 durchdringt mit ihrem oberen, vierkantig ausgebildeten Ende 11 den Gefäßbügel 12 und wird durch diesen festgehalten, während das untere Ende der Achse in der Innenwölbung der Warze 6 ruht.

Der Bügel 12 besteht aus einem Flacheisenstreifen, dessen beide Längsränder 13 zum Zwecke der Versteifung nach unten gebogen sind. Das eine Ende des Bügels 12 läuft in einem nach oben gebogenen Lappen 14 aus,

während das andere Ende einen U-förmig nach unten zu gebogenen Lappen 15 hat. Die Antriebswelle 16, die das Zahnrad 17 trägt, lagert in zwei Lappen 18, 19, die aus dem abnehmbaren Bügel 12 gestanzt und rechtwinklig nach unten gebogen sind. Der Bügel 12 wird mit dem Lappen 14 in einen Schlitz 20 des Behälters 1 gesteckt und mit dem anderen umgebogenen Lappen 15 über den Behälterrand 21 der Wand gelegt. Die Nabe 22 der Kurbel 23 hat eine Ausnehmung 24 von ungefähr halbkreisförmigem Querschnitt, die auf das entsprechende ausgebildete Ende der Antriebswelle 16 paßt. Steckt man die Kurbelnabe 22 durch die Öffnung 25 des Lappens 15 und durch die Öffnung 26 des Behälters auf die Welle 16, so ist der Bügel in seiner Lage gesichert und zugleich eine Lagerung für die Kurbelnabe geschaffen. Dies hat den Vorteil, daß jede Vorrichtung zum Festhalten der Brücke und ein besonderer Lagerbock für die Kurbel entbehrlich sind.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Maschine zur Herstellung von Speiseeis, bei der in einem äußeren, die Kältemischung aufnehmenden Behälter ein die Gefriermasse aufnehmender Behälter drehbar gelagert ist und das Antriebsrad (17) für den drehbaren Behälter von einem Bügel getragen wird, dadurch gekennzeichnet, daß der Bügel (12) durch die Nabe (22) der Antriebskurbel (23) in seiner Lage gesichert wird.

2. Maschine zur Herstellung von Speiseeis nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein U-förmig nach unten zu gebogener Lappen (15) des Bügels (12) und die Wandung des äußeren Behälters (1) je eine Öffnung (25 bzw. 26) haben, durch die die Kurbelnabe (22) hindurchtritt und gelagert wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

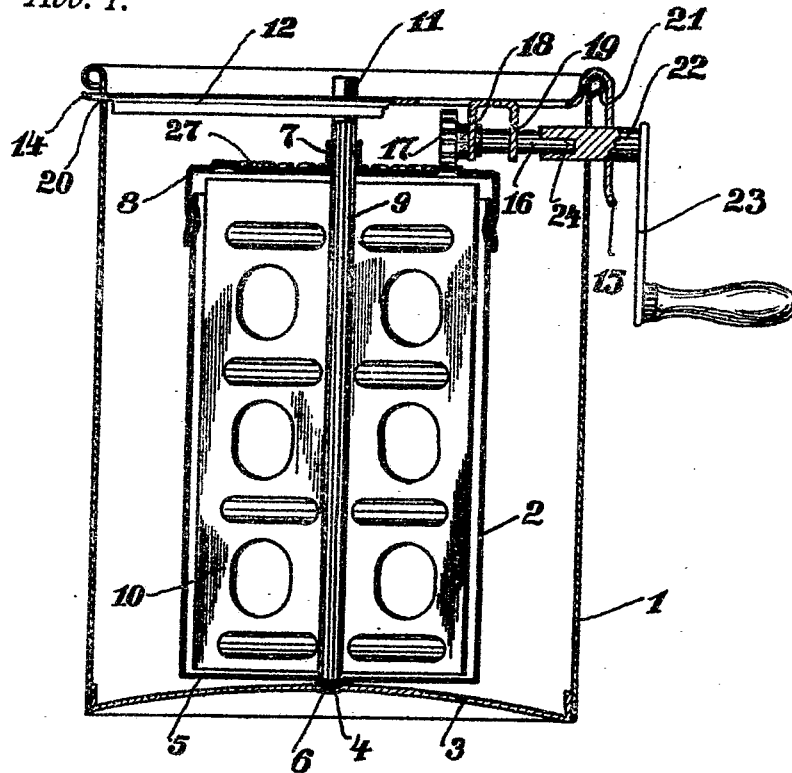


Abb. 2.

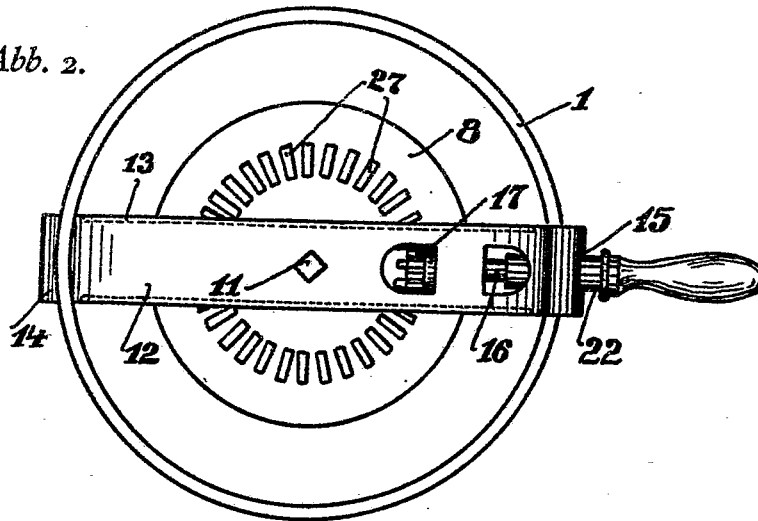


Abb. 3.

